

## Eine Bücher-Jury aus 171 Kindern

„Kalbacher Klapperschlange“ zum 27. Mal verliehen

In Zeiten, in denen elektronische Medien die weihnachtlichen Wunschzettel dominieren, könnte man meinen, dass es gerade Kinderbücher schwer haben. Das widerlegt der große Erfolg der „Kalbacher Klapperschlange“, die in diesem Jahr zum 27. Mal verliehen wird: unter anderem an den britischen Autor A. B. Saddlewick.

**Kalbach.**



Auf den Tischen der Kinderbuchmesse in der Kalbacher Turnhalle stapeln sich die besten Kinder- und Jugendbücher, die die deutschen Verlage im vergangenen Jahr den Veranstaltern zur Verfügung gestellt haben. „Hunderte Bücher kommen pro Jahr bei uns an“, erzählt Nicole Hofmeister vom Kinderverein Kalbach, der die Buchmesse veranstaltet und den Kinderbuchpreis „Kalbacher Klapperschlange“ verleiht.

Gewonnen haben in diesem Jahr „Monster Mia und das große Fürchten“ von A. B. Saddlewick (3./4. Klasse), „Sam Hinkel und die Akademie für Ärger“ von T. R. Burns (5./6. Klasse) und „Silber“ von Kerstin Gier (7. bis 9. Klasse). Tim Collins, der unter dem Pseudonym A. B. Saddlewick veröffentlicht, konnte zwar nicht selbst anwesend sein, bedankte sich aber per Brief bei der Kinderjury. „Zu wissen, dass das Buch euch so gut gefällt, wird mich beim Schreiben des nächsten ganz sicher inspirieren“, schrieb er.

## 60 Bücher zur Auswahl

„Natürlich können wir nicht alle Bücher zur Abstimmung zulassen. Da kämen unsere Teilnehmer gar nicht mit dem Lesen hinterher“, sagt Hofmeister. Die Veranstalter treffen also zunächst eine Vorauswahl. Bücher etwa, die ein veraltetes Weltbild vertreten, werden aus der engeren Auswahl genommen, ebenso Geschichten, die nicht kindgerecht sind oder schlicht für Kinder langweilig wirken. 180 Bücher werden dann einer Jury aus Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil für eine weitere Auswahl vorgelegt. Übrig bleiben schließlich die beliebtesten 60. „Die Kalbacher Klapperschlange war der erste Literaturpreis, der von einer reinen Kinderjury verliehen wurde“, erklärt Hofmeister.

An der Auswahl beteiligt waren etwa die beiden Schulfreunde Philipp (10) und Henrik (9). Die beiden Viertklässler der Harheimer Grundschule haben in diesem Jahr zum ersten Mal mitgemacht. Zum Lesen animieren musste die beiden aber niemand. Das ist nicht ungewöhnlich für Jungs in diesem Alter, wie Philipp und Henrik betonten: „In unserer Klasse sind wir lange nicht die einzigen, die gerne lesen.“

Sie erklären, wie es nach der Vorauswahl der Bücher bei der „Klapperschlange“ weiterging: Die 60 Bücher, die zur Auswahl standen, wurden in ein Sonderregal der teilnehmenden Bibliotheken eingeräumt. Zwei Wochen lang durften sich die Kinder die Bücher jeweils ausleihen und mussten dazu einen Bewertungsbogen ausfüllen. „Mindestens fünf Bücher mussten wir lesen, acht haben wir jeweils geschafft“, erklärt Philipp, dem die Teilnahme großen Spaß gemacht hat.

Henriks Favorit wurde am Ende sogar das Siegerbuch in der Kategorie 5. und 6. Klasse: „Sam Hinkel und die Akademie für Ärger“. Besonders gut gefallen hat ihm, wie lustig Autor T. R. Burns die Geschichte der frechen Schüler geschildert hat. Philipp ist eher der Spezialist fürs Übernatürliche. Der Harry Potter-Fan begeisterte sich vor allem für „Mein dicker fetter Zombie-Goldfisch“ von Mo O'Hara. „Solche Geschichten regen meine Fantasie immer besonders gut an“, schwärmt er von der altersgerechten Geschichte um einen Zombie-Goldfisch.

## Auch der OB kam

1988 wurde die Klapperschlange erstmals verliehen, die Kalbacher Kinderbuchmesse, in deren Rahmen sie entstanden ist, erlebte in diesem Jahr bereits die 30. Auflage. „Die Besetzung hat sich seitdem komplett verändert. Aber immer noch sind viele Ehrenamtliche mit Leib und Seele bei der Sache“, erzählt Hofmeister vom Kinderverein. Und auch für den Nachwuchs ist gesorgt. Mit 171 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen gab es in diesem Jahr einen neuen Teilnehmerrekord. Ein ganz besonderer Fan ist seit vielen Jahren der Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann, der die Buchmesse am Samstag privat mit seiner fünfjährigen Tochter besuchte. „Ich finde es bewundernswert, was gerade Kalbach als einer der kleinsten Stadtteile auf die Beine gestellt hat.“ Dass der Preis auch in Zukunft an Bedeutung gewinnt, steht für ihn außer Frage.

Artikel vom 10.11.2014, 03:00 Uhr (letzte Änderung 10.11.2014, 06:21 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Eine-Buecher-Jury-aus-171-Kindern;art675,1120359>

© 2014 Frankfurter Neue Presse